



# Das größte Waldweideprojekt in Deutschland

Foto: Forstamt Pankow/D. Schwarz

*Das Bundesamt für Naturschutz (BfN), die Stadt Berlin, die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg und der Landkreis Barnim haben im Mai 2011 gemeinsam das Erprobungs- und Entwicklungsvorhaben (E+E) „Riesefeldlandschaft Hobrechtsfelde“ gestartet. Ziel ist es, die ehemalige Riesefeldlandschaft im Naturpark Barnim bei Berlin in die größte beweidete, parkartige Waldlandschaft Deutschlands zu verwandeln.*

Das Vorhaben soll dazu beitragen, in Zeiten ausgeräumter und monotoner Landschaften artenreiche und attraktive Kulturlandschaften zu entwickeln. Eine besondere Herausforderung stellt dabei die Etablierung einer sinnvollen Nachnutzung für die ehemaligen Rieselfelder im Norden von Berlin dar. Nachdem zu DDR-Zeiten eine rasche Aufforstung von nur wenig Erfolg gekrönt war, bietet sich nun die Chance der Entwicklung einer vielgestaltigen Landschaft mit vielfältigen Perspektiven für die Natur und die Erholung suchenden Menschen. Aus einem ursprünglich stark übernutzten Landschaftsraum, der ausschließlich der Abwasserbeseitigung diente, soll sich ein multifunktionaler Lebensraum entwickeln. Auf 850 ha Waldflächen der Berliner Forsten sollen künftig Konik-Wildpferde und Robustrinder eine halboffene Waldlandschaft vor den Toren der Bundeshauptstadt Berlin pflegen.

„Das Besondere daran ist, dass erstmals eine großflächige Beweidung von Waldflächen stattfinden soll, die in der klassischen Waldbewirtschaftung heute so nicht vorgesehen ist, früher aber in durchaus weiten Teilen Deutschlands einmal das Landschaftsbild geprägt hat. Hier sollen sich in Zukunft seltene Arten wie Neuntöter, Heidelerche und Wendehals dauerhaft zu Hause fühlen und Besucher eine arten- und erlebnisreiche Erholungslandschaft mit S-Bahnanschluss vorfinden“, erklärt

die Präsidentin des Bundesamtes für Naturschutz, Prof. Dr. BEATE JESSEL.

Aufgrund der strikten Trennung von Wald und Offenland in unserer heutigen Kulturlandschaft sind viele Tier- und Pflanzenarten der Übergangszonen zwischen Wald und Offenland stark gefährdet. Früher fanden solche Arten bevorzugt in Hudewäldern geeignete Lebensräume. Diese beweideten Wälder sind heute in Deutschland extrem selten geworden. Damit leistet das Vorhaben einen wichtigen Beitrag zum Erhalt der biologischen Vielfalt und trägt zur Umsetzung der nationalen Strategie zur biologischen Vielfalt bei.

## Das Projektgebiet

Das Projektgebiet befindet sich am nördlichen Stadtrand von Berlin auf Berliner und Brandenburger Flächen rund um das ehemalige Berliner Stadtgut, dem jetzigen denkmalgeschützten dörflichen Wohnort Hobrechtsfelde. Es ist Teil des 75 000 ha großen länderübergreifenden Naturparks Barnim. Die aus einem Suchraum von 4 000 ha ausgewählte Beweidungskulisse umfasst zehn Einzelflächen und 850 ha aus einem Mosaik von Hochwaldflächen, halboffenen Waldflächen, offene Wiesenflächen, Hochstaudenfluren, Feuchtgebieten sowie Trockenstandorten. Eingesetzt werden vor allem robuste Rinderrassen (Highlands und Galloways) mit einer Be-

satzdichte von 0,2 Großvieheinheiten (GVE) pro Hektar sowie Wildpferde.

Grundsätzlich soll das Projekt die Walderhaltung sichern. Die Bedeutung der Waldweide u.a. als forstwirtschaftliches Instrument der Weiterentwicklung von forstlichen Sonderstandorten in eine halboffene Waldlandschaft soll erprobt werden. Im Fokus der Untersuchung stehen sowohl Naturschutzzielsetzungen (Lebensraumvielfalt, landschaftliche Diversität, ausgedehnte Übergangsstadien zwischen Gehölzstrukturen und Offenlandschaft, Schaffung von Pionierstandorten) als auch forstwirtschaftliche Ziele wie die Förderung von Zielbaumarten und das Zurückdrängen von Neophyten (Pflanzenarten, die ursprünglich nicht in Deutschland vorkamen). Dabei sind die besonderen Standortbedingungen (Boden, Hydrologie, Schwermetalle) zu berücksichtigen, die sich aus der ehemaligen Riesefeldnutzung ergeben.

Der Erfolg der im Rahmen des Projektes vorgesehenen Maßnahmen wird von der Hochschule für Nachhaltige Entwicklung (HNE) Eberswalde wissenschaftlich begleitet.

## Finanzierung

Das Bundesamt für Naturschutz stellt für dieses Vorhaben in den nächsten vier Jahren insgesamt 1,7 Mio € an dem knapp 2,9 Mio € umfassenden Modellprojekt aus Mitteln des Bundesumweltministeriums zur Verfügung. Weitere Förderer sind die Stadt Berlin mit 700 000 €, die Stiftung Naturschutzfonds Brandenburg mit 300 000 € und der Landkreis Barnim mit 50 000 €. Der Förderverein Naturpark Barnim e. V. wird Eigenmittel in Höhe von 12 000 € in das Vorhaben einbringen. **BfN**